

# NFP 16 News

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **NIKE-Bulletin**

Band (Jahr): **2 (1987)**

Heft 5: **Bulletin**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

Sydney: ICOM - CC 87

Vom 6. bis zum 11. September dieses Jahres fand in Sydney/Australien das achte Triennial Meeting des Committee for Conservation/ICOM statt. Diese internationale Zusammenkunft, welche alle drei Jahre veranstaltet wird, vereinigt Konservierungsfachleute hauptsächlich aus dem Museumsbereich, also neben Restauratoren auch Naturwissenschaftler und Kunsthistoriker.

Der Tagungsort auf der entgegengesetzten Seite der Erdkugel brachte es mit sich, dass natürlich viele australische Spezialisten, aber auch zahlreiche Kollegen aus Ostasien und Neuseeland anwesend waren. Überhaupt bot sich dem Besucher ein buntes Bild der internationalen Teilnehmerschaft. Es war interessant, die Welt der Konservierung und Restaurierung einmal nicht von europäischer Warte zu betrachten, sondern zu sehen, dass die Problematik immer im grösseren Zusammenhang ihres geographischen und kulturellen Umfelds behandelt werden muss. So ist die Konservierung in Australien mit den vielfältigsten Aufgaben betreuert: neben den "klassischen" Gemälde- und Skulpturensammlungen (man denke etwa an die National Gallery in Melbourne), den Archiven etc. verdient vor allem die Kunst der Aborigines grosse Beachtung. Es handelt sich dabei oft um Meisterwerke der Malerei und Skulptur, welche schwierige Konservierungstechnische und -ethische Fragen aufwerfen (z.B. matte, schwach gebundene Farbschichten; Felsmalereien im Freien; Objekte mit kultischer Bedeutung).

Wie gewohnt tagten die 25 Arbeitsgruppen, welche die verschiedensten Fachgebiete bearbeiten, jeweils in der einen Hälfte des Tages. Die andere war je nachdem den Plenarversammlungen oder Besichtigungen von Laboratorien und Ateliers vorbehalten. In den Sitzungen der Arbeitsgruppen trugen die Mitglieder die Resultate der letzten drei Jahre vor. Die Unterschiede zwischen den einzelnen Gruppen sind gross: Während die einen äusserst aktiv sind, erscheinen andere nur in der Auflistung. Dies wird bestimmt mit dem Interesse am jeweiligen Problemkreis zusammenhängen, mehr jedoch mit der Führung durch die einzelnen Koordinatoren. Es würde hier zu weit führen, auf die einzelnen Themen einzugehen - obschon dies ja eigentlich erst der Punkt ist, wo die Beschäftigung mit der Sache einsetzt! Wer sich jedoch für diese neuesten Beiträge der Konservierungsforschung und -technik interessiert, der findet sie in den umfassenden und gepflegten Preprints veröffentlicht (ICOM Committee for Conservation - 8th Triennial Meeting - Sydney 6-11 September 1987: Preprints, 3 Bd, zum Preis von 100 US-Dollars zu beziehen bei ICCROM/Rom oder ICOM/Paris).

Der Fachmann konnte sich parallel zu den Arbeitsgruppen durch Posters oder Vorführungen (so das "Conservation Information Network" des Getty Conservation Institute) informieren. Daneben boten sich viele Gelegenheiten, Berufsgenossen persönlich kennenzulernen: beim Kaffee zwischen den einzelnen Sitzungen, auf den Ausflügen und nicht zuletzt anlässlich der kleineren und grösseren Empfänge und Feste, welche das australische Komitee als geschickter und lebenswürdiger Gastgeber jeweils abends organisiert hatte. Überhaupt beeindruckten neben dem spannenden Angebot der beruflichen Seite das unbekannte Land und seine Menschen!

Adresse: ICCROM, Via di San Michele 13, 00153 Roma, Italien, Tel.: 0039/6/58 09 021

ICOM, Secrétariat, 1, rue Miollis, 75732 Paris Cedex 5, Frankreich, Tel.: 0033/1/47 34 05 00

**NFP 16 NEWS**Schweizerische Zentralstelle für Forschung und Information zur Glasmalerei

Auf Anregung des NFP 16 haben Vertreter des Freiburger Staatsrates, des Gemeinderates von Romont und der Stiftung Schweizerisches Glasmuseum die Gründung einer Stiftung beschlossen, deren Ziel die Beschaffung von Mitteln für die schweizerische "Zentralstelle für Forschung und Information zur Glasmalerei" ist. Der Sitz der Stelle wird Romont sein. Die Gründungsurkunde wurde am 9. Oktober durch die Stifter unterzeichnet, die sich verpflichtet haben, alles zu unternehmen, damit das Glasmalerei-Zentrum seine Aktivitäten 1988 in Romont aufnehmen kann.

Verena Villiger, NFP 16

Adresse: Programmleitung NFP 16, Pavillonweg 2, 3012 Bern, Tel.: 031/24 58 08